

Satt gesehen und satt gegessen

Erntedankfest auf dem Wendelinushof – Tausende kamen und staunten über das riesige Angebot



Junges Gemüse: Tenisha, Robin und Leon mitten in der Erntedankfestdekoration auf dem Wendelinushof. Foto: atb

Mehrere tausend Besucher feierten am Sonntag das Erntedankfest auf dem Wendelinushof und staunten über die Gaben, die die Natur jedes Jahr hervorbringt. Essen und Schauen lautete das Motto.

VON SZ-MITARBEITER GERHARD TRÖSTER

St. Wendel. Lachende Kürbisgesichter mit verdrehten Augen und Draculazähnen waren das erste, was den Besuchern des Erntedankfestes auf dem Wendelinushof auffiel. Dorothee Boesen vom Marienhof in Winterbach hatte die bunte Gesellschaft angemalt. Schon für 50 Cent wechselten sie die Besitzer und zieren jetzt so manches Wohnzimmer.

Lange bevor die Jagdhornbläser aus dem Bohnental das Signal zur Eröffnung des Festes bliesen, tummelten sich hunderte von Besuchern im Innenhof und betrachteten die wunderschönen Dekorationen. Bis zur Mittagszeit schwoll der Strom immer mehr an und erreichte am Nachmittag mit mehreren tausend Besuchern

seinen Höhepunkt. Zu sehen gab es viel und zu essen noch viel mehr, und so reichhaltig, dass sich mancher Gast wunderte, was ein Lokalwarenmärkte so alles bieten kann.

Ein Rundgang war nicht nur wegen den vielen Menschen eine längere Angelegenheit. Die Besucher konnten an den großartigen Dekorationen nicht vorbei gehen. Zum Beispiel an dem mit vielerlei Gemüse dekorierten Schubkarren, der mit Zucchini, Äpfeln, Paprika und Sellerie umlegt war. Oder an den Kartoffelsorten, die der Urexweiler Buchwaldhof präsentierte und auch am Winterbacher Brennerteam. Dort führten die Männer des Vereins mit einer Miniaturschnapsbrennerei vor, wie die köstlichen Wässerchen hergestellt werden. Eine Mühle mahlte eifrig die dunklen Rapskörner und neben dem lebensgroßen Holzbär zeigte ein Schreiner, wie kunstvolle Schalen aus Holz entstehen. Wer ein Mitbringsel suchte, konnte sich ein St. Wendeler Apfelkörbchen, ein Raps-, Schoko- oder Honigkörbchen mitneh-

men. Die Kulturlandschaftsinitiative, die zurzeit 44 Partnerbetriebe hat, zeigte ihre neuesten Produkte, unter anderem den wieder belebten „Türkismühler Camembert“.

Die Jungen und Mädchen fühlten sich in ihrer Strohburg wie in den Ferien auf dem Bauernhof. Vier Kindergärten hatten „Rommelböoze“ geschnitzt und führten sie den Besuchern vor. Eine besondere Attraktion für die Kleinen waren die grunzenden Schwäbisch-Hällischen Landschweine mit den herabhängenden Ohren.

Das Erntedankfest hatte mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Missionshauskirche begonnen. In ihm wurde Brot gesegnet und anschließend an die Besucher verteilt. Landrat Franz Josef Schumann sagte bei der Eröffnung: „Die Investitionen auf dem Wendelinushof haben sich rentiert.“ Werner Feldkamp von der Kulturlandschaftsinitiative sieht in dem Hof einen Leuchtturm. Und Christel Pauly von den Landfrauen versicherte, dass das Erntedankfest auf alle Fälle beibehalten werde.

SCHNELLE SZ

Stadt kontrolliert die Geschwindigkeit

St. Wendel. Die Stadt setzt die Geschwindigkeitskontrollen fort: Ab Montag, 2. Oktober, werden in folgenden Straßen Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen: In St. Wendel in der Missionshausstraße und in der Werschweilerstraße, in Bliesen in der St. Wendeler Straße und in Niederlinxweiler in der Oberlinxweilerstraße. Die Stadt weist daraufhin, dass auch an anderen Stellen kontrolliert werden kann. red

Messe, Berichte und ein Referat

St. Wendel. Der Kolpingbezirk St. Wendel hält am Montag, 2. Oktober, in St. Wendel seine Hauptversammlung. Sie beginnt mit der heiligen Messe um 18.30 Uhr in der Basilika, gehalten von Prälat Franz Josef Gebert. Anschließend ist ein Treffen im Cusanushaus, bei dem die Jahresberichte vorgelegt werden. Die Zusammenkunft schließt mit dem Referat „Caritas – ein Gesicht der Nächstenliebe.“ gtr

MARPINGEN

Backen ist das Brot der ganzen Familie

Bereits in der dritten Generation wird in der Bäckerei Recktenwald in Urexweiler gebacken. Achim Recktenwald hat den Betrieb, in dem auch Bio-Produkte angeboten werden, 1998 übernommen. > Seite C 2

SPORT REGIONAL

Durchhänger kostet einen Punkt

Das Ergebnis (25:30) klingt deutlich, aber es wäre durchaus mehr drin gewesen. Die HSG Nordsaar hat das Derby in der RPS-Liga gegen Regionalliga-Absteiger HF Illtal verloren. > Seite C 8

Produktion dieser Seite:

Melanie Mai
Dagobert Schmidt

Kleiner Wadenbeißer beschäftigt Amtsgericht

Verfahren gegen Hundehalterin wurde vorläufig eingestellt

Vorläufig eingestellt wurde das Verfahren gegen eine Bürokauffrau aus Tholey. Deren Hund soll eine 51-jährige Friseurin gebissen haben.

St. Wendel/Tholey. Er ist ein kleiner Wadenbeißer, der Malteser einer 26-jährigen Bürokauffrau aus Tholey. Das behauptete zumindest eine 51-jährige Friseurin am Freitag im St. Wendeler Amtsgericht. Sie will von dem Hund an einem Novemberabend 2005 gebissen worden sein, in die Wade eben. Sie wisse auch von anderen Leuten aus dem Ort, denen der Hund „nach den Waden geschnappt“ habe, behauptete sie im Zeugenstand. Und auch ein Beamter des Tholeyer Polizeipostens sagte aus, dass der Vierbeiner sich beim Verlassen des Wohnhauses der 26-Jährigen, wo er wegen dessen Friseurinnen-Bisses ermittelte, an seiner Hose festgebissen habe.

Denn die Friseurin hatte Anzeige erstattet. Deshalb musste sich die Bürokauffrau jetzt vor dem Amtsgericht verantworten – wegen fahrlässiger Körperverletzung. Hier beteuerte sie aber immer wieder unter Tränen, nicht mitbekommen zu haben, dass ihr Hund die Frau gebissen hat: „Das hat er noch nie getan.“ Vielmehr habe sie ihren Malteser von der Frau weggezogen, als der Hund von der Wiese, „wo er sein Geschäft erledigen sollte“, auf die Friseurin zugelaufen war und an ihr hochspringen wollte. Das will die 51-Jährige aber anders erlebt haben: Der Hund sei nicht nur hochgesprungen, sondern habe auch an ihrer Hose „gezuppelt“ und als sie sich umdrehte ihre Wade blutig gebissen. Deshalb habe sie sich zunächst eine Tollwutspritze und auf Anraten des Arztes in den nächsten drei Wochen mehrere Tetanus-Spritzen geben lassen. Die Behandlungen

hatte sie sich bescheinigen lassen und dem Gericht ein Foto der Bisswunde vorgelegt.

„Dass mein Hund gebissen hat, kann ich mir nicht vorstellen. Er springt nur an den Leuten hoch, um sie zu begrüßen“, sagte die junge Frau, immer noch tief traurig. Sie hat dennoch inzwischen ein Schmerzensgeld von 100 Euro an die Gebissene bezahlt. Darüber informierte ihr Anwalt während der Verhandlung. Er sagte, seine Mandantin sei „aufgelöst“ und „beeindruckt“ von dem Gerichtsverfahren. Beeindruckt zeigte sich auch der Richter, der von einer Verurteilung absah und das Verfahren gegen eine Zahlung von einer 200-Euro-Geldbuße vorläufig einstellte. Damit ermahnte er die Hundehalterin, zu verhindern, dass ihr Malteser nicht „an Leuten spielerisch hochspringt, die das nicht wollen“ – und vielleicht wieder zum Wadenbeißer wird. ru

Feuer im Saalbau – Decke brannte

Großeinsatz der Feuerwehr am Sonntag in St. Wendel

St. Wendel. Ein Feuer im St. Wendeler Saalbau sorgte am Sonntagmorgen kurz nach 17 Uhr für einen Großeinsatz der Feuerwehr. Ausgelöst wurde der Brand nach ersten Informationen von einer defekten Deckenleuchte. Das Feuer hat auf die Deckenverkleidung und die Dachisolierung übergegriffen. Personen waren, wie Einsatzkräfte erklärten, nicht in Gefahr. Rund 50 Feuerwehrleute aus dem gesamten Stadtgebiet waren bemüht, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Wegen der Dachkonstruktion mit einer abgehängten Decke war das Feuer nur schwer zu be-

kämpfen. Mit zwei Leiterwagen, auch der des Löschbezirktes Bosen-Eckelhausen war angerückt, wurde Wasser auf das Dach, aus dem sich eine schwache Rauchsäule drückte, gesprüht. Gegen 19 Uhr hatten die Einsatzkräfte den Brand so weit unter Kontrolle, dass es auch im Innern des Gebäudes kein offenes Feuer mehr gab. Die Einsatzleitung ging aber davon aus, dass sich unter der Decke noch einige Glutnestern befinden und richtete sich auf eine lange Nacht ein. Über die Höhe und das Ausmaß des Schadens gab es bei Redaktionsschluss noch keine Angaben. ddt

„Das ist gut angelegtes Geld“

Naturwissenschaftlicher Trakt der Waldorfschule wurde eingeweiht

Walhausen. Eng war es am Samstag in der Sport- und Mehrzweckhalle der Freien Waldorfschule (FWS) Saar-Hunsrück in Walhausen. So viele Gäste waren zur offiziellen Einweihungsfeier des neuen naturwissenschaftlichen Gebäudetraktes der FWS gekommen, dass das Fassungsvermögen der Halle, die sich im unteren Bereich des Neubaus befindet, an seine Grenzen stieß.

Sichtbares Zeichen dafür, dass die Walhauser Waldorfschule nicht nur fester Bestandteil des Orts- und Gemeindelebens ist,

sondern auch landesweit eine hohe Wertschätzung erfährt, waren die zahlreich erschienenen Ehrengäste und Festredner. Unter ihnen Kultusminister Jürgen Schreier. In seiner Rede outete sich Schreier zudem als Fan der Waldorfschule, deren Stärke das hohe Engagement aller Beteiligten, der Schüler, der Lehrer und der Eltern sei. Rund vier Millionen wurden in den Ausbau der Freien Waldorfschule investiert. Schreier glaubt: „Das ist gut angelegtes Geld für ein gut angelegtes Konzept.“ Und noch etwas hatte

de Kultusminister in petto. Seit Wochen warten Eltern und Lehrer der Waldorfschule auf den Entscheid des Ministeriums, künftig in Walhausen Schüler auf das Abitur vorbereiten zu können. „Ich kann hier und jetzt keine Zusage machen, aber ich verspreche, dass in allernächster Zeit darüber entschieden wird“, sagte der Kultusminister. Und das in diesem Zusammenhang gefallene Wörtchen „wohlwollend“ lässt die Betroffenen zumindest weiter hoffen.

Aber es wurde nicht nur geredet bei der Einweihungsfeier. Auch die Schüler hatten einen wichtigen Part übernommen: die Programmgestaltung. Jede Jahrgangsstufe hatte gemeinsam mit ihren Lehrern Musik-, Tanz- oder Bühnenstücke einstudiert und führte diese unter begeistertem Mitmachen der Festgäste auf. Des weiteren gab es Führungen durch das neue Gebäude, und die Schüler stellten ihre künstlerischen Arbeiten aus. tog



Jürgen Schreier outete sich als Fan der Waldorfschule. Foto: atb

Anzeige

Mitfeiern, mitwachsen.

Feiern Sie 50 Jahre Wachstum mit den besten Jubiläumsfonds. Und gewinnen Sie zwei von 50 Reisen nach Kalifornien zu den größten Bäumen der Welt oder Fondsanteile im Gesamtwert von 50.000,- Euro.*

Und mitgewinnen!

Jetzt in Ihrer

Kreissparkasse
St. Wendel

50 Jahre
Deka
Investmentfonds



*25 Reisen für je 2 Personen sowie Fondsanteile ab 100,- Euro. **Durchschnittliche Wertentwicklung DekaFonds p.a. seit Auflegung am 26.11.1956 bis 30.06.2006. Berechnet nach BVI-Methode (ohne Ausgabeaufschlag). Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Den Verkaufsprospekt und die Berichte erhalten Sie bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

Deka Investment GmbH
Finanzgruppe